

Ausbildungsrichtlinie

Sportwarte der Streckensicherung/ Abschnittsleiter/ Wertungsprüfungsleiter

**Automobilsport
Kartsport
Motorradspport**

DMSB
academy

(Änderungen gegenüber der letzten Fassung
sind in kursiver Schrift gekennzeichnet)

Stand: 20.10.2010

Der Sportwart der Streckensicherung/ Abschnittsleiter/ Wertungsprüfungsleiter des DMSB

Die in dieser Ausbildungsrichtlinie verwendeten Sportwart-Begriffe gelten gleichermaßen für weibliche und männliche Personen.

Der Erwerb der DMSB-Lizenz als Sportwart der Streckensicherung / Abschnittsleiter / Wertungsprüfungsleiter ist für einen Einsatz nicht vorgeschrieben. Sofern jedoch eine Aus- bzw. Fortbildung zum Erwerb dieser DMSB-Lizenz erfolgt, ist die Aus- bzw. Fortbildung unter Beachtung des DMSB-Lehrbuches „Sportwart der Streckensicherung“ und dieser Ausbildungsrichtlinie durchzuführen.

Inhaltsverzeichnis

| | |
|--|---|
| 1. Allgemeines | 3 |
| 2. Anforderungen | 3 |
| 3. Ausbildungsstufen | 3 |
| 4. Zulassungsvoraussetzungen | 4 |
| 4.1 Sportwart der Streckensicherung | 4 |
| 4.2 Sonderregelung | 4 |
| 4.3 Abschnittsleiter/ Wertungsprüfungsleiter | 4 |
| 5. Ausbildung zum Sportwart der Streckensicherung/ Abschnittsleiter/ Wertungsprüfungsleiter | 4 |
| 6. Prüfung | 5 |
| 6.1. Prüfung zum Sportwart der Streckensicherung | 5 |
| 6.2. Lehrplan zur Vorbereitung auf die Prüfung zum Sportwart der Streckensicherung | 5 |
| 6.3. Prüfung zum Abschnittsleiter/ Wertungsprüfungsleiter | 5 |
| 6.4. Lehrplan zur Vorbereitung auf die Prüfung zum Abschnittsleiter/ Wertungsprüfungsleiter | 5 |
| 7. Fortbildung der Sportwarte der Streckensicherung/ Abschnittsleiter/ Wertungsprüfungsleiter | 6 |
| 7.1. Sportkommissare der Lizenz-Stufe B | 6 |
| Anlage 1 | 8 |

1. Allgemeines

- (1) Der Deutsche Motor Sport Bund (DMSB) übt nach seiner Satzung die Sporthoheit für den Motorsport in der Bundesrepublik Deutschland aus. Die sich daraus ergebenden Aufgaben und Befugnisse sind für den Automobilsport im Internationalen Sportgesetz (ISG) der Fédération Internationale de l'Automobile (FIA), für den Motorradspport im Internationalen Sportgesetz (FIM-SG) der Fédération Internationale Motocycliste und der Union Européenne de Motocyclisme (UEM) sowie für den Kartsport im CIK Reglement International de Karting geregelt.
- (2) Im § 2 der Satzung des DMSB ist festgelegt, dass der DMSB für die Überwachung des Motorsports nach einheitlichen Regeln zuständig ist.
- (3) Bei Motorsportveranstaltungen werden Sportwarte der Streckensicherung / Abschnittsleiter/Wertungsprüfungsleiter eingesetzt, die dem Rennleiter/ Rallyeleiter / Fahrtleiter und, sofern vorhanden, dem Leiter der Streckensicherung unterstehen. Sie haben in ihrem Verantwortungsbereich die Aufgabe, die Rennstrecke zu überwachen und abzusichern.

2. Anforderungen

- (1) Die umfangreichen und verantwortungsvollen Aufgaben, Befugnisse und Verantwortlichkeiten des Sportwarts der Streckensicherung setzen voraus, dass dieser als Einsatzvoraussetzung motorsportliche Erfahrung mitbringt und die erforderlichen Kenntnisse durch Bestehen eines Tests nachweist.
- (2) Daneben sollte die Kenntnis der deutschen Sprache in Wort und Schrift als Grundlage der Kommunikation vorausgesetzt werden können.

3. Ausbildungsstufen

Die Ausbildung zum Sportwart der Streckensicherung sowie die Fortbildung zur Erlangung höherer Stufen findet in folgenden Abschnitten statt:

- Sportwart der Streckensicherung
- Abschnittsleiter/ Wertungsprüfungsleiter

Grundlage der Ausbildung ist das DMSB-Lehrbuch für die Schulung zum Sportwart der Streckensicherung. Die Sportwarte sollten mit dem gesamten Inhalt des Lehrbuchs vertraut gemacht werden, wobei spezielle Motorsportdisziplinen schwerpunktmäßig entsprechend den zukünftigen Anforderungen behandelt werden.

Bei der Aus- und Fortbildung sind die in der Anlage genannten Grundsätze zu beachten.

4. Zulassungsvoraussetzungen

4.1 Sportwart der Streckensicherung

Zur Prüfung als Sportwart der Streckensicherung kann zugelassen werden, wer

- das 16. Lebensjahr vollendet hat (es gilt die Stichtagsregelung) und
- eine den künftigen Anforderungen genügende physische und psychische Eignung besitzt.

Sofern Minderjährige an der Prüfung teilnehmen, erfolgt die Ausstellung der DMSB-Lizenz „Sportwart der Streckensicherung“ erst nach Vollendung des 18. Lebensjahres.

4.2 Sonderregelung

Wer eine gültige DMSB-Automobilsport-Lizenz als Rennleiter, Leiter der Streckensicherung Rennen, Rallyeleiter oder Leiter der Streckensicherung Rallye besitzt, kann auf Antrag eine Lizenz als Sportwart der Streckensicherung ohne Teilnahme an einem Lehrgang und einer Prüfung erwerben.

Der Antrag ist unter Angabe der Lizenz-Nummer an den DMSB zu richten.

4.3 Abschnittsleiter/ Wertungsprüfungsleiter

Zur Prüfung kann zugelassen werden, wer

- zum Zeitpunkt der Prüfung das 20. Lebensjahr vollendet hat (es gilt die Stichtagsregelung) und
- seit mindestens 2 Jahren im Besitz einer Lizenz als Sportwart der Streckensicherung ist und
- innerhalb von 3 Jahren vor der Prüfung bei mindestens 10 Motorsportveranstaltungen als lizenziertes Sportwart der Streckensicherung eingesetzt war (hierfür ist ein Nachweis vorzulegen) und
- mindestens 3 Einsätze als Assistent eines Abschnittsleiters oder Wertungsprüfungsleiters absolviert hat (hierfür ist ein Nachweis vorzulegen).

5. Ausbildung zum Sportwart der Streckensicherung/ Abschnittsleiter/ Wertungsprüfungsleiter

- (1) Die Ausbildung zum Sportwart der Streckensicherung bzw. zum Abschnittsleiter / Wertungsprüfungsleiter findet durch einen Trägerverein des DMSB, einen Landesmotor-sportfachverband, einen sonstigen Mitgliedsverband des DMSB oder durch eine sonstige vom DMSB genehmigte Institution statt.
- (2) Als Referenten sollten mindestens zwei erfahrene DMSB-lizenzierte Rennleiter / Rallyeleiter und / oder Leiter der Streckensicherung eingesetzt werden. Einer davon wird zum Vorsitzenden des Prüfungsgremiums benannt. Dieser ist verantwortlich für die ordnungsgemäße Durchführung des Lehrgangs und der Prüfung.

6. Prüfung

6.1. Prüfung zum Sportwart der Streckensicherung

- (1) Die Prüfung zum Sportwart der Streckensicherung wird von den in Nr. 5. genannten Verbänden / Vereinen / Institutionen durchgeführt.
- (2) Zur Vorbereitung auf die Prüfung findet ein Lehrgang statt, der grundsätzlich mindestens 5 Stunden dauert. Die Teilnahme an diesem Lehrgang ist Pflicht.
- (3) Die Prüfung besteht aus einem schriftlichen und ggf. einem mündlichen Teil, sie findet im Anschluss an den Lehrgang statt und dauert ca. 1 Stunde.
- (4) In der Prüfung wird festgestellt, ob der Anwärter die Voraussetzungen zur Tätigkeit als Sportwart der Streckensicherung erfüllt.

6.2. Lehrplan zur Vorbereitung auf die Prüfung zum Sportwart der Streckensicherung

Aufbau und Organisation der Streckensicherung bei einer Motorsportveranstaltung ca. 60 Minuten

Erste Hilfe und Feuerlöschtechnik ca. 60 Minuten

Streckenbeobachtung und Signalgebung mit Schwerpunkt Automobil-sportveranstaltungen ca. 60 Minuten

Streckenbeobachtung und Signalgebung mit Schwerpunkt Motorrad-sportveranstaltungen ca. 60 Minuten

Rettungs- und Bergemaßnahmen bei Rennunfällen mit Schwerpunkt Automobil und / oder Motorrad ca. 60 Minuten

Die Themen 1. und 2. sind allen künftigen Sportwarten der Streckensicherung mit den vorgegebenen Zeitansätzen zu vermitteln.

Die Themen 3. – 5. können in ihren Schwerpunkten und Zeitansätzen je nach künftigem Einsatz des Sportwarts der Streckensicherung variabel gestaltet werden.

6.3. Prüfung zum Abschnittsleiter/ Wertungsprüfungsleiter

- (1) Die Prüfung zum Abschnittsleiter / Wertungsprüfungsleiter wird ebenfalls durch die in Nr. 5. genannten Verbände / Vereine / Institutionen durchgeführt.
- (2) Zur Vorbereitung auf die Prüfung findet ein Lehrgang statt, der grundsätzlich mindestens 6 Stunden dauert. Die Teilnahme an diesem Lehrgang ist Pflicht.
- (3) Die Prüfung besteht aus einem schriftlichen und ggf. einem mündlichen Teil, sie findet im Anschluss an den Lehrgang statt und dauert ca. 1 Stunde.
- (4) In der Prüfung wird festgestellt, ob die Voraussetzungen zur Tätigkeit als Abschnittsleiter / Wertungsprüfungsleiter erfüllt sind.

6.4. Lehrplan zur Vorbereitung auf die Prüfung zum Abschnittsleiter/ Wertungsprüfungsleiter

Schriftliche Prüfung der Allgemeinen Kenntnisse eines Sportwarts der Streckensicherung ca. 60 Minuten

Inhalt: Allgemeine Prüfung eines Sportwarts der Streckensicherung

| | |
|--|--------------------|
| Aufbau und Organisation einer Streckensicherung gem. Streckenabnahme-Protokoll bzw. Rennstrecken-Lizenz Inhalt: Materialbestellung, Streckenpostenplan, Abrechnung der Sportwarte | ca. 60 Minuten |
| Kommunikation, Meldungen, Dokumentation der Abläufe und Ereignisse Inhalt: Kommunikation mit Telefon und Funkgerät, Unfallmeldung, Gelbmeldung | ca. 60 Minuten |
| System einer Rettungskette bei Automobilsportveranstaltungen (getrennt nach Rundstrecke und Rallye) | ca. 2 x 60 Minuten |
| System einer Rettungskette bei Motorradsportveranstaltungen | ca. 2 x 60 Minuten |
| Die Themen 4. und 5. können in ihren Schwerpunkten und Zeitansätzen je nach künftigen Einsatz des Abschnittsleiters / Wertungsprüfungsleiters variabel gestaltet werden. | |

7. Fortbildung der Sportwarte der Streckensicherung/ Abschnittsleiter/ Wertungsprüfungsleiter

- (1) In den Fortbildungsseminaren werden die Kenntnisse vertieft. Außerdem dienen die Fortbildungsseminare der Übermittlung von wesentlichen Neuerungen und dem Erfahrungsaustausch.
- (2) Die Fortbildung findet durch die in Nr. 5. genannten Verbände / Vereine / Institutionen statt.
- (3) Als Referenten sind erfahrene Rennleiter bzw. Leiter der Streckensicherung einzusetzen.
- (4) Die durchführende Institution legt dem DMSB innerhalb von vier Wochen nach der Fortbildungsveranstaltung eine Teilnehmerliste mit Namen, Vornamen, Anschrift und Lizenznummer vor.
- (5) Nach den Lizenzbestimmungen des DMSB sind Sportwarte verpflichtet, mindestens alle 3 Jahre an einem Fortbildungsseminar in der jeweiligen Disziplin teilzunehmen. Dies ist Voraussetzung zur Aufrechterhaltung der Lizenz. Daneben haben sich die Sportwarte selbständig über neue Regelungen innerhalb ihres Aufgabengebietes zu informieren. Dies kann z.B. über Veröffentlichungen des DMSB erfolgen.

7.1. Sportkommissare der Lizenz-Stufe B

| | |
|---|----------------|
| Praxisbeispiele „Sportwart der Streckensicherung bei Automobilsportveranstaltungen“ und / oder | ca. 60 Minuten |
| Praxisbeispiele „Sportwart der Streckensicherung bei Motorradsportveranstaltungen“ | ca. 60 Minuten |
| Rettungs- und Bergungsmaßnahmen bei Rennunfällen mit Erster Hilfe und Feuerlöschtechnik | ca. 60 Minuten |
| Kommunikation, Streckenmeldung, „Gelbmeldung“ | ca. 60 Minuten |
| Überprüfung des Wissensstandes | ca. 30 Minuten |
| anschließend Erläuterung | ca. 30 Minuten |

Anlagen

Anlage 1: Hinweise für Ausbildungsleiter und Referenten

Anlage 1

Ausbildung von Sportwarten der Streckensicherung

Hinweise für Ausbildungsleiter und Referenten

Mit dem Lehrbuch, das von der Arbeitsgruppe Streckenposten beim DMSB erarbeitet wurde und allen Ausbildern und Referenten zur Verfügung steht, kann die Ausbildung der Sportwarte der Streckensicherung nunmehr im gesamten deutschen Motorsport einheitlich und umfassend auf hohem Niveau durchgeführt werden.

Das Lehrbuch wurde erarbeitet auf der Grundlage internationaler und nationaler Motorsportregularien sowie bereits bestehender Lehrmaterialien (u.a. des Motorsport-Verbandes Nordrhein-Westfalen oder des ADAC-Mittelrhein), die sowohl innerhalb des deutschen Motorsports als auch international bei der Ausbildung von Sportwarten der Streckensicherung verwendet werden. Bei der Konzipierung wurden alle bestehenden Fachausschüsse und Arbeitsgruppen des DMSB beteiligt. Nicht zuletzt war die praktische Erfahrung der Mitglieder der AG Streckenposten eine wertvolle Hilfe, um dieses Lehrbuch zu vollenden.

Um das zu vermittelnde Wissen effektiv und nachhaltig übermitteln zu können, sollen nachfolgend einige Tipps zur Ausbildungsmethodik und den Umgang mit dem Lehrbuch als Arbeitshilfe dienen. Es ist allerdings nicht im Sinne der Verfasser, dass bestehende bewährte Ausbildungskonzepte und Methoden ersetzt werden sollen. Es handelt sich lediglich um Hinweise, die auf jahrelanger Ausbildungspraxis beruhen und sich vielerorts bewährt haben. Anhand von Kernsätzen werden einige wichtige Grundsätze erläutert, die, so hoffen wir, zum Ausbildungserfolg beitragen:

1. Wichtigster Grundsatz: Beachten Sie bei der Ausbildung immer, wem Sie das Wissen vermitteln sollen.

Ohne die Sportwarte der Streckensicherung dreht sich im Motorsport kein Rad. Das sollten Sie den Teilnehmern auch in dieser Klarheit sagen, um ihnen den Stellenwert ihrer späteren Tätigkeit zu vermitteln. Es ist äußerst schwierig, Leute für ehrenamtliche Arbeit zu gewinnen. Daher sollte dieser Gedanke innerhalb der Schulung mehrmals wiederholt werden. Denken Sie auch immer daran, dass Sie Teilnehmer vor sich haben, die zum Teil mit sehr verschiedenen Vorstellungen erschienen sind.

2. Versprechen Sie keine Traumwelten, sondern reden Sie vorher sowohl über die angenehmen als auch die unangenehmen Seiten, die den Sportwart der Streckensicherung erwarten.

Außer, dass man als Streckenposten immer unmittelbar am Renngeschehen ist, haben viele Sportwarte das Bedürfnis von Gemeinschaft und Kameradschaft. Diese finden sie bei den Einsätzen an der Rennstrecke, denn das sind Voraussetzungen für eine erfolgreiche Streckensicherung.

Folgende Fakten sollten allerdings auch nicht verschwiegen werden:

- Die Tätigkeit wird nicht bezahlt und es handelt sich um kein geregeltes Arbeitsverhältnis. Die ehrenamtliche Tätigkeit wird lediglich mit einer geringen Aufwandsentschädigung vergolten.

- Die Tätigkeit erstreckt sich oft über mehrere Tage, wobei diese als Einheit zu sehen sind und somit hierfür evtl. Urlaubstage eingeplant werden müssen.
- Die Tätigkeit kann, auch bei Beachtung aller Sicherheitsregeln, gefährlich für den Sportwart sein.
- Die Einsatztage sind meist sehr lang, wobei der Großteil dieser Zeit im Stehen verbracht werden muss.
- Die Tätigkeit verlangt eine gewisse Fitness, um schnell und wirksam agieren zu können.
- Die Tätigkeit verlangt absolute Disziplin und Konzentration.
- Die Einsatzorte werden von den Verantwortlichen festgelegt, ebenso die personelle Zusammensetzung der Posten. Wünsche diesbezüglich können, müssen aber nicht beachtet werden.
- Bei vielen Veranstaltungen ist Ausrüstung und Verpflegung selbst mitzubringen.
- Der Sportwart muss über umfangreiches Wissen verfügen und demzufolge bereit sein, sich dieses in der folgenden Ausbildung, später in der Praxis sowie in regelmäßigen Fortbildungsseminaren anzueignen.
- Für die Ausbildung ist eine Gebühr zu entrichten oder eine Kautions zu hinterlegen.

Natürlich müssen Sie entscheiden, welche dieser Punkte für ihre Motorsportveranstaltungen bzw. Ausbildungsveranstaltungen zutreffen.

Nachdem Sie o.a. Punkte angesprochen haben, sollten Sie den Teilnehmern freistellen, ob sie weiter an der Ausbildung teilnehmen möchten. Sie ersparen sich damit spätere Schwierigkeiten bei Einsätzen auf der Strecke.

3. Erläutern Sie zunächst die Methodik der Ausbildung.

Erklären Sie den Teilnehmern, dass das Lehrbuch jedem Interessierten zur Verfügung steht (Verweis auf die Homepage des DMSB – www.dmsb.de). Alles, was die Teilnehmer während der Ausbildung an der Leinwand projiziert sehen (eine Power-Point Version sollte hierfür benutzt werden) steht auch so im Lehrbuch; es muss nichts mitgeschrieben werden. Sagen Sie den Teilnehmern, dass Mitschriften oder das komplette Lehrbuch während der Einsätze an der Strecke keine Hilfe sein können, das Wissen muss im Kopf abrufbar sein.

Der Teilnehmer darf keine Angst vor dem recht umfangreichen Lehrbuchinhalt haben. Das Lehrbuch kann und soll auch nicht komplett in allen Einzelheiten vermittelt werden. Folgende Punkte sollten in ungefähr den angegebenen Zeiteinheiten (eine Unterrichtseinheit ca. 60 Minuten) aber behandelt werden:

- Allgemeiner Teil (1 UE),
- Streckensicherung + Sicherheitsmassnahmen (3 UE),
- in weiteren 1 bis 2 UE lehren Sie den Stoff, der für Ihre Belange zutrifft; d.h. Sportwarte, die speziell auf Rundstrecken im Automobilsport eingesetzt werden, müssen das entsprechende Wissen hierzu aus dem Lehrbuch vermittelt bekommen. Stellen Sie aber immer wieder Querverbindungen zu anderen Motorsportarten her, indem auf Unterschiede, z.B. in der Flaggenkunde, verwiesen wird. Somit wird ein breit gefächertes Wissen vermittelt, das die Sportwarte universell einsetzbar macht. Die AG Streckenposten wird das Lehrbuch ständig aktualisieren und entsprechende Aktualisierungen an die Sportwarte weiterleiten. Die Lehrbücher können somit stän-

dig ergänzt und aktualisiert werden, sie sollten immer auf dem neuesten Stand sein.

4. Vor der Ausbildung sollten Sie sich sehr gewissenhaft den Inhalt des Lehrbuches aneignen.

Vermeiden Sie unbedingt Situationen, bei denen Sie auf Fragen des Auditoriums keine Antwort wissen, obwohl hierzu Erläuterungen im Lehrbuch vorhanden sind.

Benutzen Sie unbedingt die im Lehrbuch verwendeten Bezeichnungen sehr exakt, denn diese sind die offiziellen Benennungen für z.B. vorhandene Hilfsmittel oder Sachverhalte. Nur so kann erreicht werden, dass Sportwarte später einheitlich dieselben Bezeichnungen an der Strecke verwenden.

5. Arbeiten Sie mit praktischen Beispielen.

Sie können den sehr trockenen Stoff wesentlich besser vermitteln, wenn Sie mit Beispielen aus der Praxis aufwarten können. Ihr sicher großer Wissensschatz wird Ihnen eine gute Hilfe sein.

6. Weisen Sie am Anfang der Ausbildung darauf hin, dass Fragen sofort gestellt und beantwortet werden sollen.

Einerseits vermeiden Sie damit, dass aufgetretene Probleme im weiteren Verlauf der Ausbildung einfach vergessen werden, andererseits vermitteln Sie den Teilnehmern eine gewisse Individualität der Ausbildung, d.h. der Teilnehmer soll das Gefühl haben, dass auch gerade seine Probleme nicht vernachlässigt werden.

7. Sprechen Sie auch Punkte an, die nicht im Lehrbuch stehen.

Ihr eigener Erfahrungsschatz wird Ihnen hierbei behilflich sein. Es gibt Sachen, die nicht Inhalt des Lehrbuches sind, jedoch den Teilnehmern vermittelt werden sollten.

- Es gibt im Lehrbuch keinen Hinweis auf die für viele Wettbewerbsfahrzeuge vorgeschriebenen Löscheinrichtungen (gekennzeichnet mit rotem „E“ in rotem Kreis auf weißem Grund). Da die Betätigung dieses Auslösers sehr sensibel zu behandeln ist, sollte zwar darauf hingewiesen werden (Platzierung, Auslösung), jedoch gleichzeitig auf die Folgen einer unsachgemäßen Handhabung verwiesen werden.
- Verweisen Sie auf Spezifika des späteren Einsatzes, die sich aus dem jeweiligen Einsatzort und der Wettbewerbsdisziplin ergeben (Höhe der Aufwandsentschädigung, Verpflegung, Unterbringung, Parkmöglichkeiten usw.).
- Verweisen Sie, falls Sie Erfahrungen diesbezüglich haben, auch auf unterschiedliche Regularien und Arbeitsweisen auf anderen Strecken, auch in anderen Ländern (z.B. Übermittlung von Meldungen, Unterschiede in der Flaggengebung)

8. Arbeiten Sie mit praktische Hilfsmitteln

Verwenden Sie bei der Übermittlung der Flaggenkunde originale Flaggensätze. Erklären Sie Funktionsweise und Handhabung des Handfeuerlöschers am Gerät selbst (auch ohne dessen Auslösung ist dieser eine große Hilfe). Zeigen Sie den Teilnehmern Ausrüstungsgegenstände (Overall, Handschuhe, Schuhe usw.). Verwenden Sie evtl. auch Fahrzeugtrümmerteile, um z.B. auf die Gefahr spitzer Karbonsplitter hinzuweisen (daher Handschuhe und geeignetes Schuhwerk).

9. Arbeiten Sie bei der Ausbildung mit den Teilnehmern

Stellen Sie den Teilnehmern Fragen, wie diese z.B. bei verschiedenen Situationen reagieren würden. Je aktiver die Teilnehmer mitwirken, desto größer wird der Ausbildungserfolg sein. Vermeiden Sie es jedoch, die Teilnehmer zu überfordern.

Dinge, die für Sie einfach und eindeutig zu erklären sind, müssen für einen Außenstehenden nicht zu gleichen Schlussfolgerungen führen. Sie kontrollieren mit der Einbeziehung der Teilnehmer gleichzeitig, ob Ausbildungsinhalte wirksam vermittelt werden konnten bzw. wie gut diese von den Teilnehmern aufgenommen werden konnten.

10. Prüfen Sie die vermittelten Lehrinhalte

Es sollte eine Prüfung zu den Grundsatzthemen für alle „Neueinsteiger“ am Ende der Schulung durchgeführt werden. Diese sollte nicht länger als 45 Minuten dauern. Mit der Ankündigung dieses Wissenstests erreichen Sie eine höhere Aufmerksamkeit während der Schulung und damit eine Steigerung des Lernerfolgs. Schließlich handelt es sich um Sportwarte, die aufgrund einer erfolgreichen Ausbildung später eine DMSB - Sportwartzulassung erhalten sollen. Über Inhalte dieser Prüfung sollten Sie selbst entscheiden.

11. Sprechen Sie über Möglichkeiten, die den Sportwarten offen stehen bezüglich Aufstieg und Qualifizierung

Es sollte dargelegt werden, dass Sportwarte, die über die notwendige Erfahrung verfügen, verschiedene Stufen der Sportwartetätigkeit durchlaufen können (Postenleiter, Abschnittsleiter, LS, RL, SpoKo usw.). Der deutsche Motorsport braucht dringend Nachwuchs in allen Bereichen der Sportwartetätigkeit. Die Möglichkeiten einer Sportwartelaufbahn sollte jeder kennen, dies ist auch ein Instrument der Motivation.

12. Erkundigen Sie sich bei den Teilnehmern nach der Schulung über deren Eindruck von der Veranstaltung

Somit erhalten Sie Hinweise zu evtl. Verbesserungen oder Änderungen sowie des Lehrinhaltes als auch der Lehrmethodik. An diesen Erkenntnissen ist auch der DMSB bzw. die AG Streckenposten sehr interessiert, um das Lehrmaterial und das Lehrkonzept kontinuierlich weiterentwickeln und verbessern zu können. Ebenso ist Ihre persönliche Meinung gefragt. Für Hinweise ist die AG stets dankbar. Wenden Sie sich an die DMSB Geschäftsstelle, diese wird Ihre Anregungen an die AG weiterleiten.

Wir wünschen viel Erfolg bei der Ausbildung.

November 2007

Arbeitsgruppe Streckenposten beim DMSB